

# Navigationstechnik legt OP-Schnitte exakt fest

Operationsmethode verbessert auch bei Teilprothesen die Qualität

**ALTENHAGEN.** Bereits seit mehr als drei Jahren wird im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie des St. Josefs Hospital in Altenhagen jede Knie-Endoprothese navigationsgestützt implantiert. Diese bislang nur Vollprothesen vorbehaltene Technik wird jetzt auch bei Teilprothesen angewandt und somit die Qualität der medizinischen Versorgung für die Patienten weiter optimiert.

Diese moderne Operationsmethode erfolgt nach einem auch dem Laien durchaus vertrauten Prinzip: Durch ein computergestütztes Navigationssystem - vergleichbar

dem Navigationssystem im Auto - werden die individuellen anatomischen Verhältnisse des Patienten millimetergenau erfasst. „Auf Grund der äußerst präzise ermittelten Daten bestimmt der Navigationscomputer die für den Patienten ideale Prothese und passt sie den anatomischen Vorgaben an“, erläutert Dr. Bernd Stuckmann, Chefarzt an der Klinik für Unfall-, Orthopädische- und Rekonstruktive Chirurgie am St. Josefs-Hospital. „Die Technik berechnet anschließend die für die Prothese notwendigen Sägeschnitte an Ober- und Unterschenkelknochen.“ Ent-

sprechend diesen Vorgaben könne die Prothese optimal implantiert werden.

„Bisher stand diese Technik nur für Vollprothesen zur Verfügung, Teilprothesen, so genannte Schlittenprothesen, die nur die Innen- oder Außenseite des Kniegelenkes ersetzen, konnten minimal invasiv - also mit nur minimalem Zugangsweg - nur mechanisch eingemessen werden“, freut sich Stuckmann über eine technische Fortentwicklung in seiner Abteilung. „Nun steht uns auch für diesen Prothesentyp ein Navigationssystem zur Verfügung, so dass wir auch bei den Schlittenprothesen die



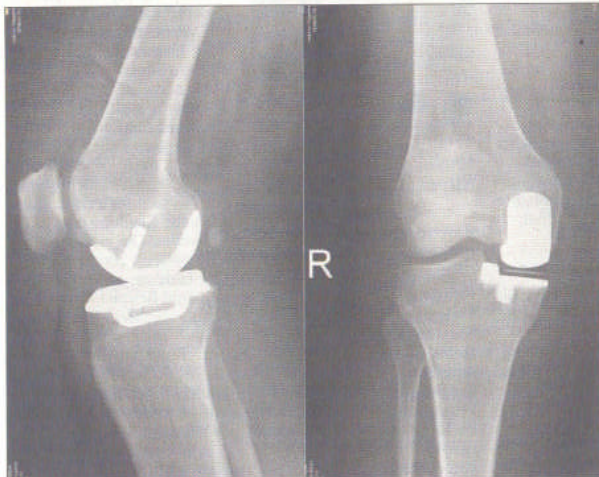
Dr. Bernd Stuckmann, Chefarzt an der Klinik für Unfall-, Orthopädische- und Rekonstruktive Chirurgie am St.-Josefs-Hospital, sieht die Operationsqualität erheblich verbessert.

Implantationsgenauigkeit und damit die Qualität erheblich verbessern können.“ Gerade dem jüngeren Patienten mit

nur einer innenseitigen Arthrose des Kniegelenkes könne somit eine erhebliche Qualitätsverbesserung angeboten

werden.

Die Navigation bietet neben der größeren Implantationsgenauigkeit einen weiteren wesentlichen Vorteil: „Bei der früher üblichen mechanischen Einmessung der Prothesen sahen wir unser Ergebnis erst nach der Operation auf dem Röntgenbild und hatten keine Möglichkeit der Korrektur. Die Navigation bietet uns jetzt nach jedem Operationsschritt die Möglichkeit, das Ergebnis zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren.“ Ein Vorteil die Ergebnisqualität zu verbessern und zu dokumentieren. Durch den exakten Sitz der Prothese sei langfristig eine längere Lebensdauer zu erwarten. Angesichts dieser überzeugenden Vorteile kündigt Stuckmann an, dass am Altenhagener St.-Josefs-Hospital künftig alle Knie-Teilprothesen navigiert implantiert werden, um auch hierbei die gleiche und standardisierte Ergebnisqualität zu gewährleisten.



Moderne Navigationstechnik ermöglicht es auch bei Teilprothesen im Kniegelenk die Implantate exakt einzumessen, zu kontrollieren und zu korrigieren.